

RoFa-Arbeit im Bezirksverband Braunschweig

Im RoFa-Alter gibt es bisher nur wenige Aktive. Außerdem sind außerhalb Braunschweigs bisher unsere Strukturen schwach. In der Vergangenheit gab es nur wenige altersspezifische Angebote. Es geht also zum einen darum, den RoFas, die es gibt ein altersspezifisches Angebot zu machen. Zum anderen sollen aber auch neue Aktive im RoFa-Alter gewonnen werden, die in die bestehenden SJ-Strukturen nachwachsen, bzw. neue aufbauen können. Das gilt vor allem für Wolfsburg, Salzgitter und Wolfenbüttel. Da es in Wolfsburg schon Falkeninteressierte gibt, sollte die Aufbauarbeit da ansetzen. Ziel sollte langfristig immer die Bildung einer Gruppe sein. Aber auch RoFas, die erst mal „nur“ an Maßnahmen teilnehmen wollen, sollte ein entsprechendes Angebot gemacht werden. Mittelfristig müssen Teamer*innen für das RoFa-Alter gefunden und ausgebildet werden.

Grundsätzlich sollten wir alle Jugendlichen im entsprechenden Alter ansprechen, also auch solche, die nicht schon durch Subkultur o.Ä. vorgeprägt sind. Interessant sind wir für alle Jugendlichen, die Lust auf nicht-kommerzielle Freizeitangebote haben, einen Ort außerhalb staatlicher Einrichtungen brauchen, um sich zu treffen oder speziell an Bildungsthemen interessiert sind.

Einstiegsmaßnahme:

Um neue RoFas für uns zu interessieren bietet sich eine eher kurze, niedrighschwellige Maßnahme an. Es muss ein Angebot sein, das uns von anderen Jugendverbänden abhebt und trotzdem zugänglich ist. Auf der Maßnahme und im Nachgang muss für eine Anschlussmaßnahme im Sommer geworben werden und natürlich für regelmäßige Termine wie Rotes Kino. Es ist wichtig, dass die Teilnehmenden bereits mindestens eine Bezugsperson von den Falken kennen lernen.

Sommermaßnahme:

Im Sommer sollte es für RoFas die Möglichkeit geben Falken zu erleben, demokratische Prozesse auszuprobieren, die ersten politischen Diskussionen zu führen, etc. Auch bietet eine Sommermaßnahme gute Voraussetzungen für eine Gruppengründung, da schon Gruppenbildungsprozesse stattgefunden haben.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

1. Ein RoFa-Dorf auf dem Zeltlager. Das wäre logistisch der geringste Aufwand. Genau überlegt werden müsste die Abgrenzung vom restlichen Zeltlager, genau wie die Einbindung darin. Wir brauchen dafür Teamer*innen und zumindest partiell ein eigenes Programm.
2. Eine eigene Sommermaßnahme für RoFas von ca. einer Woche mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt. Tagsüber könnte Kanu gefahren oder geklettert, Gruppendynamik gestärkt, Vertrauen aufgebaut werden etc. Abends am Lagerfeuer können vielleicht schon die ersten inhaltlichen Gespräche beginnen.

Nachtreffen:

Es sollte auf jeden Fall ein Nachtreffen von der Sommermaßnahme geben, möglichst ein ganzes Wochenende an. Zum einen könnte die Maßnahme nachbesprochen und mit Aussicht auf den nächsten Sommer neu konzipiert werden. Dadurch würde die Beteiligung der Teilnehmenden verbessert werden. Zum anderen können im Sommer entstandene

Freundschaften gefestigt und die Falken als cooler Ort weiter etabliert werden. Logistisch bietet es sich an ein gemeinsames Haus für F- und RoFa-ZL-Nachbereitung zu buchen.

RoFa-Fahrt:

Die in den letzten beiden Jahren durchgeführte RoFa-Fahrt sollte wieder stattfinden, als regelmäßiges und etabliertes Angebot. Sie ist vor allem für bereits bei den Falken Aktive oder Teilnehmende der letzten Angebote interessant. Die Werbung sollte aber zeitnah und zielgruppenorientiert gemacht werden.

Gruppenaufbau:

Im Nachgang der Sommermaßnahme und von da an kontinuierlich sollte versucht werden, RoFas für regelmäßige Treffen zu begeistern, vor allem, aber nicht nur, außerhalb von Braunschweig und Göttingen. Für weitere Gruppen sollen Ehrenamtliche gefunden und qualifiziert werden. In der Konzeption der Gruppen-Juleica 2014 sollte also die RoFa-Arbeit einen Raum einnehmen.

Mädchenarbeit

Mädchen sollten für die bestehende Mädchenarbeit angeworben werden. Zusätzlich dazu sollte aber bei der Vorbereitung jeder Maßnahme für geschlechtsspezifische Bedürfnisse Problematiken sensibilisiert werden. Gerade während der beginnenden Pubertät haben Mädchen und auch Jungen oft viele Fragen und probieren Dinge aus. Für einen offenen, unterstützenden Umgang damit, der aber gleichzeitig für Grenzverletzungen sensibilisiert, sollen noch Konzepte erarbeitet werden.

Methoden allgemein

Die Bedürfnisse, Interessen und Bildungsstände sind bei RoFas oft sehr unterschiedlich. Vor allem bei Maßnahmen, die Freigeworbene ansprechen sollen, sollte es immer voraussetzungsfreie Angebote geben. Auch denjenigen, die noch (oder wieder) spielen wollen, sollte Rechnung getragen werden. Auf der anderen Seite gibt es aber auch im RoFa-Alter Jugendliche, die gern Texte lesen und diskutieren. Als politischer Jugendverband sollten wir besonders darauf achten, diese abzuholen und möglichst immer ein solches Angebot in der Hinterhand zu haben.